

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gepaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzig. in dies. Blatte
finden eine erschlüssende
Vertheilung.

Auflage:
14000 Exemplare.

Dresden, den 3. October.

— Se. Maj. der König wird sich dem Vernehmen nach zu dem am 8. October stattfindenden silbernen Hochzeitsfest des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar nächsten Montag nach Weimar begeben und den dafelbst vorzunehmenden Feierlichkeiten in Gemeinschaft mit anderen fürstlichen Gästen beiwohnen.

— Der Kirchen- und Schulrath Dr. Hoffmann zu Leipzig hat vom Großherzoge von Hessen das Ritterkreuz erster Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen erhalten.

— In der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung der Sächsischen Champagner-Fabrik beantragte ein Actionär: „Die Generalversammlung erwartet von dem heute zu ergänzenden Ausschusse, daß er sich schleunigst und vor Allem mit Ermägung der Frage beschäfte: ob die Liquidation der Gesellschaft von dem Interesse der Actionäre geboten sei? und daß er im Bejahungsfalle bei dem Directorium die unverweilte Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung zur Beschlußfassung über die Liquidation beantrage oder nöthigenfalls nach § 40 k. der Statuten die Generalversammlung selbst einberufe.“ Dieser Antrag fand nach kurzer Debatte einstimmige Annahme, worauf die Herren Käppler, D. Weyer und Seebe zu wirklichen, v. Roschitzky und Blüthner zu stellvertretenden Mitgliedern des Ausschusses gewählt wurden.

— Am 24. September beging der hiesige „Allgemeine Sängerverein“ sein 20. Stiftungsfest. Der große Saal in Brauns Hotel war mit den Fahnen der Einzelvereine geschmückt und die Sänger hatten sich mit ihren Familien zahlreich eingefunden. Gerade weil die Feier recht einfach gehalten war, hat sie uns besonders angesprochen, wir sind ein Feind alles kostspieligen Gepranges bei solchen Veranlassungen. Nachdem am 8. und 9. August 1843 das erste und am 6. und 7. Juli 1843 das zweite größere, sächsische Männergesangsfest in unserm Dresden unter der vorzüglichen Leitung des hochverdienten Prof. Dr. Löwe stattgefunden — beide Feste leben noch in der frohesten Erinnerung aller Dixer, die daran theilzunehmen das Vergnügen hatten — wurde von r. Löwe die Gründung eines engeren Bundes unter den Dresdner Gesangvereinen angeregt, seinen Bemühungen gelang es, denselben zu Stande zu bringen und am 24. September 1847 fand die Stiftung des Dresdner Allgemeinen Sängervereins statt. Es würde zu weit führen, all die schönen Zeichen seiner Thätigkeit innerhalb des 16-jährigen Bestehens des Vereins von 20 Jahren, immer unter der unermüdeten Leitung seines Vorsitzenden r. Löwe, hier aufzuführen. Es ist uns Genuß gewesen, daß er sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat und zum 20. Stiftungstage seinem verdienten, seitdem am 11. Juni 1865 zur ewigen Ruhe eingegangenen Gründer, Dr. Löwe, alle die Ehre und das treue, liebevolle Andenken zu Theil werden ließ, das derselbe in so hohem Grade verdient. Schon am frühen Morgen wurde das Grab seines Gründers von den Vertretern des Allgemeinen Sängervereins mit einer mächtigen Lyra und zwei Sackfränsen geschmückt. Am Abend selbst wurde die Feier mit einer Ouverture von Fr. Schneider, von der Capelle des Dresdner Orpheus mit bekannter Meisterschaft ausgeführt, eingeleitet, darauf wurde ein vom Lehrer Gustav Cichler gedichteter, würdiger Prolog von Fräulein Sidam recht verständnißvoll gesprochen, aus dem wir hier nur die eine Strophe wiedergeben:

Die Liebe bleibt, und was er angingen
Und seit geleitet mit erfahrner Hand,
Dem wollen treulich wir und fest anhangen,
Ersprohend, daß sein Geist uns nicht entwand.
Und halten wir im Sang die Eintracht theuer,
So ist's die reinste Löwe-Lobensfeier!

Daran schlossen sich einige allgemeine Gesänge, worauf der derzeitige Vorsitzende des Bundes, Schuldirector Hoffarth, warm empfundene Worte treuer Erinnerung und herzlichsten Dankes für den entschlafenen Gründer und für das Gedeihen des Allgemeinen Sängervereins sprach, denen sich Reden von den anwesenden Vertretern des Deutschen Sängerbundes, Arras und Noack, des Schuldirectors Reichardt und Anderer anreihen. Nicht minder ausgeführte Gesänge der Einzelvereine und die Productionen der Orpheuscapelle hielten die Anwesenden noch lange zusammen. Wir aber rufen den Sängern, die das Andenken ihres vereinigten, treu verdienten Leiters in so einfacher, aber herzlichster Weise ehrten und nicht vergessen haben, daß die Spitze des Deutschen Sängerbundes dem Dresdner Allgemeinen Sängerverein entsprossen ist, wärmsten Dank zu. Ehre solchen Bestrebungen!

— Am gestrigen Tage feierte die wohlbekannte hiesige Firma R. Schie (Bank- und Wechselgeschäft, Seestraße) den 50. Jahrestag ihres Bestehens, seit welchem sie sich stets den Ruf größter Ordnung und Solidität rühmlich bewahrt hat. Ihr Begründer war der verst. ehrenwerthe Herr Wendel Schie. Ihm folgte sein vor einigen Jahren verstorbenen Sohn Herr Wilhelm Schie, Stadtverordneter und Vorsteher der israel. Gemeinde, durch große Wohlthätigkeit und Menschenliebe ausgezeichnet. Mit ihm wirkte beinahe 30 Jahre lang sein

Schwager, der jetzige Chef, der kgl. sächs. Commerzienrath und bänische Consul, Herr Moritz Aaron Meyer, welcher durch tüchtige Geschäftskenntniß sehr viel zur Hebung des Hauses beigetragen hat.

— Daß Gastwirthe bei Gewährung von Aufnahme um Credit an Unbekannte nicht vorsichtig genug sein können, beweist nachstehende Betrügerei, die gleichzeitig zeigt, mit welchem Raffinement einzelne Gauner zu Werke gehen, um bei der, auch in ihrem Meier herrschenden Concurrrenz ihren „Schmitt“ zu machen. In ein hiesiges Gasthaus kam vor wenigen Tagen ein gut gekleideter Fremder, lebte — natürlich auf Credit — ganz comfortabel und bat nach einigen Tagen den Wirth um ein Darlehn von mehreren Thalern, da ihm, angeblich durch einen Zufall, sein Geld ausgegangen sei; ein nach Versicherung des Fremden in den nächsten Tagen zu erwartender Gelbbrief spielte natürlich auch eine Hauptrolle und so gab der Wirth dem liebenswürdigen Fremden die verlangte Summe, wofür er von selbigem einen Frachtbrief über eine an ihn eingegangene und auf einem hiesigen Bahnhofe lagernde Kiste, deren Inhalt mit einer ziemlich hohen Werthsumme bezeichnet, als Pfand erhielt. Den Schluß können sich unsere Leser denken; der Fremde zehrte noch einige Tage, verschwand dann ohne Abschied und verschaffte seinem freundlichen Wirth die nachträgliche Ueberraschung, in der schließlich herbeigezogenen Kiste nur werthlose Lumpen zu finden.

— Der 50jährige Jubilar des l. Hoftheaters, Herr Albert von Böhm, wurde vorgestern am frühen Morgen durch Chorgesang begrüßt, der Jubilar empfing unter festlichen Ansprachen Seiten der l. musikalischen Kapelle durch Herrn Kapellmeister Krebs ein Ehrenschiff in Gestalt einer Porzellantheke (mit dem Bild des l. Hoftheaters) nebst goldenem Rasselöffel, im Namen der Regie und Mitglieder des l. Hoftheaters durch Herrn Porth eine kostbare goldene Uhr nebst Kette (aus dem Hofischen Atelier), sowie zahlreiche andere Beweise der Theilnahme und Anerkennung, deren er hier und auswärts sich erfreut. Eine besondere freudige Ueberraschung wurde Herrn von Böhm und dessen Familie durch ein Schreiben der l. Generaldirection zu Theil, welches unter Beischluß einer von Sr. Majestät dem Könige gewährten Gratification durch Herrn Hofrath Dr. Pabst überreicht wurde, der in officieller Ansprache dem Fleiße und der dienstlichen Treue des müthigen Jugendkraft und Frische in seinen Functionen bei Kirche und Theater wirkenden Jubilars, der noch bei Meister Weber in die Lehre gegangen, die wohlverdiente Anerkennung widerfahren ließ.

— Gestern Morgen erschob sich in seiner elterlichen Wohnung am Frischhofplatz der Privatloch W., ein junger Mann in den Zwanziger Jahren. — Wie wir nachträglich erfahren, lief das Ganze auf eine veruchte Tödtung hinaus. Der Schuß aus einem Pistol war in den Unterleib gegangen, wirkte aber nicht tödtlich. Der Mann wurde noch lebend in das Krankenhaus gebracht. Das Motiv der That kann nur in augenblicklichem Conditioismangel gesucht werden.

— Bei einer Vernehmung an Gerichtsamtstelle wurde ein Straßhändler, dessen Signalement aufzunehmen war, nach seinen besonderen Kennzeichen befragt, worauf in traurigen Tone die Antwort erfolgte: „Häufiges Bauchweh, nach der Schwere noth.“

— Auf der Christianstraße fand vor einigen Abenden ein Gardinenbrand statt.

— In die Militärcommission des Reichstags ist kein Sachse gekommen, sie besteht ausschließlich aus preussischen und einigen neupreussischen Mitgliedern.

— Heute, 3. October, feiert in Meissen ein verdienstvoller Practicus im Bereich der Heilkunst, Herr Wundarzt und Geburtshelfer Carl Friedrich Conrad Jährig das fünfzigjährige Bürgerjubiläum und nächsten 19. October die goldene Hochzeit. 1862 erhielt der allgemein geschätzte Jubilar das Ehrenkreuz des Albrechts-Ordens.

— Gottleuba. Dem von uns scheidenden Herrn Gerichtsamtmanne Bernhards, der sich um unsere Stadt große Verdienste erworben hat, besonders nach dem Brandunglück und den bald darauf folgenden bedeutenden Truppenquartierungen, wurde bei einem am 30. v. M. veranstalteten Abschiedsfeste durch den Herrn Bürgermeister Bogel im Namen der Stadt das Ehrenbürgerrecht ertheilt.

— Die auf dem Rittergute Mitteloberwitz bei Bittau ausgebrochene Maulseuche hat, obgleich die Mehrzahl des aus 45 Stück bestehenden Rindviehstammes von der Krankheit nach und nach befallen wurde, doch glücklicher Weise einen sehr raschen und günstigen Verlauf genommen, so daß sie nach bezirksärztlichem Ausspruch bereits seit dem 27. September als gehoben zu betrachten ist.

— Ueber die Veranlassung zum Selbstmord des preussischen Offiziers v. Linsingen cursirt in der Stadt eine Erzählung, die auf einen Streit im Hotel de France mit einem Schneider Pletsch, welcher über Bismarck unliebsame Reden geführt hatte, hinausläuft, aber höchst wahrscheinlich eine Ente ist. (Sächs. Stg.)

— Zum Besten der Abgebrannten in Johanngeorgenstadt finden hier immer noch declamatorische Abendunterhaltungen statt; der Turnverein für Neu- und Antonstadt giebt für sie nächsten Freitag auf dem Linde'schen Bade Concert und Ball.

— In einem Hause der großen Meißner Gasse war vorgestern ein Handkorb mit glühender Asche auf den Vorsaal einer dortigen Wohnung gestellt worden und in Brand gerathen. Das Feuer wurde durch Hausbewohner ausgegossen. Abgesehen von einigen Brandflecken, die die Dielen erhalten, ist kein weiterer Schaden dadurch verursacht worden.

— Für die gestern Abend begonnene 13. allgemeine sächs. Lehrerversammlung ist die erste Nummer der „Mittheilungen“ erschienen. Dieselbe enthält neben zwei sehr innigen poetischen Festgrüßen von A. Lamsky und Dr. C. Gärtner die Programme für die musikalischen Aufführungen und Verhandlungen, die Statuten des allgemeinen sächs. Lehrervereins, ein Namensverzeichnis des Ortsauschusses, kurze Erklärungen zu den aus-gestellten physikalischen Apparaten, ein Verzeichnis der eingegangenen Bücher, Musikalien und Lehrmittel, sowie Mittheilungen und Ankündigungen.

— Im vorigen Monat ist wieder eine bedeutende Zahl Auswanderer hier durchpassirt. Von Leipzig aus sind in dieser Zeit im Ganzen 1100 Auswanderer nach Hamburg und Bremen expedirt worden.

— Der hiesige Männergesangverein Apollon hat nach dem Abgange seines nach auswärtig berufenen vortrefflichen Liedermeysters Otto Singer, welcher die gefangliche Direction dieses Vereins vor 3 1/2 Jahren übernommen hatte, den als Componist und Orgelvirtuosen rühmlichst bekannten Herrn C. A. Früher — Organist an der hiesigen Annenkirche — zu seinem Liedermeyster erwählt.

— Die Leipziger Handelskammer hat an den Geh. Rath Dr. Weinlig, welcher gegenwärtig an den Beratungen des Bundesrathes in Berlin Theil nimmt, ein Gesuch gerichtet, dahin gehend, daß Seitens der sächsischen Regierung die japanische Gesandtschaft, welche wegen Anknüpfung von Handelsbeziehungen Europa, zuletzt die Schweiz bereiste und sich augenblicklich in dem Haag befindet, aufgesordert werde, Sachsen zu besuchen und dessen Industrie und Handel in Augenschein zu nehmen.

— Das nennt man doch deutlich sprechen! In der letzten Nummer der Röhlschensbrodter Zeitung steht folgendes Inserat unter den Privatbelegungen: „Warnung für Gartenmauer und solche, die es werden wollen. In meinem von Mauer und Latenzjaun eingeschlossenen Garten liegen von heute an auf verschiedenen Stellen Selbstschüsse, Fußschellen und — Kriecher. Niederlöthig, den 26. September 1867. Wierstedt.“

— Deffentliche Gerichtsitzung am 2. Octbr. Wieder stehen zwei junge Menschen im Alter von 20 und 22 Jahren vor Gericht, um sich wegen einer verbrecherischen Handlung zu verantworten. Die Angeklagten heißen Carl Friedrich Höhne und Ernst Hermann Uhlmann, ersterer ist aus Rapsdorf, letzterer aus Guttrich gebürtig, von Profession ist dieser Weber, jener hat bei der Landwirtschaft gedient, und kam nach Dresden, um als Freiwilliger in die Armee zu treten. Nach den Ausfagen Höhnes hätten sie auf diese Weise Bekanntschaft mit einander gemacht, daß Jeder von ihnen ein Mädchen geführt hätte, welche sich einander gekannt hätten. Nach Zuhauseführung der Mädchen seien beide in die Restauration der Burghalle in der Bildruferstraße gegangen, dort hätten die Beide an einem Tische gesessen, und ein Glas Bairisch zusammen getrunken. Später, nach Mitternacht, sei ein Herr gekommen, der sich ebenfalls an ihren Tisch gesetzt und sich mit ihnen unterhalten habe. Dieser habe ihm, da er gemerkt, daß seine Uhr nicht richtig ginge, sie zum Aufziehen übergeben. Dies habe er gethan, habe die Uhr lange in seinen Händen gehabt, sie aber, als Uhlmann ihm ins Ohr ge-klüffelt habe, er solle Pleite schieben, was soviel als die Uhr nehmen und fortgehen heiße, in seine Tasche gethan und auf wiederholte Winke Seiten Uhlmanns sei er fortgegangen und Uhlmann nach einer Weile ihm gefolgt. Am nächsten Morgen übernahm Uhlmann den Verlauf der Uhr, bot sie sammt Kette für 10 Thlr. einem Uhrmacher an, wurde dort aber von einem dorthin kommenden Gensdarmen arreirt. Die Arreir Höhnes, welcher vor dem Gewölbe wartete, erfolgte bald darauf. Die Uhr mit Kette ist auf 41 Thlr. gewürdet worden. Uhlmann stellt sich ganz unschuldig, zwar sei er mit Höhne in jene Restauration gegangen, habe aber an einem andern Tische gesessen; gesehen habe er, wie Höhne eine Uhr in den Händen hatte, er habe sie aber für eine tombacne und für die Höhnes gehalten, daß es eine goldene gewesen sei, habe er nicht gewußt, sonst würde er geglaubt haben, daß sie durch unethischen Erwerb in dessen Besitz gekommen sei. Gegen Morgen seien sie statt schlafen zu gehen, spazieren gegangen, und da habe Höhne ihn gebeten, ihm seine Uhr zu verkaufen. Das habe er gethan, habe auch dem Uhrmacher gegenüber sie

...sein Eigentum ausgegeben, auch dem Gensdarm gegenüber, dem er, über den Gensdarm gefragt, auch gesagt habe, er habe sie im Spiel gewonnen. Der Verletzte, ein Rittersgutsbesitzer aus der Gegend, vermag wegen des zu vielen Genußes geistiger Getränke in jener Nacht Nichts über den Vorfall anzugeben, früh Morgens habe er die Uhr erst vermisst. Staatsanwalt Kofchuscher bezeichnet die Angaben Uhlmanns von Anfang bis zu Ende als freche Lüge und beantragt dessen Bestrafung wegen Verhöhnung, während er Höflichkeit des Diebstahls anklagt. Der Gerichtshof verurtheilte Höflichkeit zu 1 Jahr 3 Monate Arbeitshaus und Uhlmann zu 6 Monate Arbeitshaus.

Tagesgeschichte.

Rom, 1. October. Das „Giornale di Roma“ meldet: Bewaffnete Banden haben Unruhen in der Delegation Viterbo erzeugt. Die Telegraphenverbindung ist unterbrochen. Bewaffnete Banden überschritten die Grenze bei Aquapendente, sowie an anderen Orten und requirirten Geld und Lebensmittel. In Aquapendente umzingelte eine Bande von 80 Mann die Caserne, in welcher sich 40 päpstliche Gensdarmen befanden, und hielt dieselben daselbst gefangen. Bei Canino wurde eine Insurgentenschaar in die Flucht geschlagen. Bei anderen Orten fielen versperrte Insurgenten in die Hände der päpstlichen Truppen. Auf beiden Seiten sind Verluste an Todten vorgekommen. Augenblicklich ist die Ruhe in der Provinz Viterbo wieder hergestellt. (Dr. J.)

Berlin. Sämmtlichen verheiratheten Soldaten vom Feldwebel und Oberfeuerwerker abwärts, die den vorjährigen Feldzug mitgemacht haben, ist in diesen Tagen ein königliches Gnadengeschenk von 15 Thlern. ausgezahlt worden. — Die Preussische Regierung soll einer wenig preußenfreundlichen Correspondenz der Aristokratie Dresdens mit dem Sächsischen Gesandten in Paris, v. Seebach, auf die Spur gekommen sein. So meldet die „Post“.

Königliches Hoftheater.

Dienstag, am 1. October. König Lear, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Bereits vor drei Jahren, als der Charakterspieler Lehfeld in diesem Weltgerichtsschauspiel an hiesiger Hofbühne gastirte, ging ich näher auf den Charakter des Lear, sowie überhaupt der ganzen Tragödie ein, die uns immer und immer wieder an Immermanns Worte im Gdwy erinnert, wo es heißt: „Behalten sie sich, anständig wie Menschen; doch sind es keine!“ Es soll daher nicht Aufgabe sein, die britischen Keschäfte zu erörtern, der, wie schon Grimm bemerkt, ohne Lehre und Vorbild, bloß durch die schöpferische Kraft seines Geistes die wahre Tragödie bei einem Volke erschaffen ließ, das noch jetzt in Hahnengesechten und Bogen auf den Tod einen Hochgenuss findet. Zu jener Zeit galt es, die Nerven der Schwerblütigen, dickhäutigen, phlegmatischen Insulaner durch grausamerregende Frevol und entwürdigende Verfasslichkeiten in Fibration zu setzen.

Wir sahen im Laufe der Jahre in der Gigantenrolle des Lear hervorragende Darsteller, z. B. Anschütz, Glair, Lemm, Kott u. s. w. Ganz vorzüglich war der Erste; schon der Anblick war ergreifend; die Würde, die aus seinem ganzen Wesen strahlte, begeisterte; der Fluch, den er über Cordelia aussprach, erschütterte. Besonders zeigte sich dieser Künstler in der Majestät des Jotres über den schändlichen Unbath seiner Töchter, denn schon hier bildete er den Uebergang von Vernunft zum Wahnsinn, jedoch nicht so, daß dieser bedingt war. Hierin lag die Größe dieses Darstellers; er zeigte, wie die Vernunft in der Ungemeßtheit des Schmerzes sich allmählich durch Reflexion selbst vernichtet kann. Um so furchtbarer wirkte aber der Eintritt des Wahnsinns selber, wo Anschütz einen unendlichen Reichthum der Phantasie zeigte. Es ist unmöglich, die zahllosen Modulationen seiner Stimme, die Mannigfaltigkeit der Bewegungen, die Wäde seiner Augen und alle die zarten Nuancen zu schildern. Witten im Getümmel jüggelloser Leidenschaften erklang die aufklärernde Vernunft mit immer neuen Tönen; der gemüthaltete Greis, der geschändete König, das zerknickte und bereuende Vaterherz, dies Alles fand in klaren, hellen Zügen vor dem erstaunten Zuschauer und einte sich zu einem Seelengemälde, welches nur wahrgenommen, nicht geschildert werden kann.

In wie weit Herr Winger, als König Lear diesem geschichtlichen Vorbild nachgekommen, möge der so geschätzte Künstler selbst erwägen. Kraft und Stimme, obgleich schon in den ersten Scenen mit großem Reichthum verwendet, reichten vollkommen aus, um dem Wichtigen und Ergreifenden der Situation Rechnung zu tragen. In der großen Scene des dritten Actes, in der kalten Sturmnacht, hatte Herr Winger treffliche Momente, und dessen Herz kalt bleiben konnte bei dem rührenden Widerwachen zu neuem Leben, später die allmähliche Wiederkehr seiner zerrütteten Vernunft in Cordelias Armen, wer hier nicht zum Mitgefühl erweckt wurde, der gehe hin und nehme Dienste bei Juarez oder bei dem König von Dahome. — Nur Eins ließ Herr Winger gänzlich fallen und zwar bei der Stelle: „Ist der Joll ein König?“ Hier wuchsen Anschütz und Glair glücksam einen Schuh in der Körperlänge, es war ein Aufbäumen in der vollsten Majestät, und das Impolante dieses Augenblicks ließ selbst Lehfeld nicht unbeachtet, der, wie uns dünkt, zum Vollbringen dieser Rolle mehr physische Kraft besaß.

Großes Verdienst erlangte der Veteran, Herr Vorth, als Glosier. Er führte diese Rolle, welche gleichsam als ein Nachdruck vom Lear als zürnender Vater zu betrachten ist, meisterhaft durch. Applaus und Hervorruf, diese Frucht vom Baum der Erkenntniß, fiel ihm im Verein mit Edgar nach der zweiten Scene des vierten Actes wohlverdient zu, wie denn Herr Dettmer als Edgar eine Leistung gab, die werth der höchsten Schätzung. Wenn man erwägt, wie diese Partie durch viele Scenen hindurch ein fortwährendes Verstellen der Stimme und Annehmen verschiedener Physiognomien verlangt, daß Edgar, gleich dem Hamlet, stets die Besonnenheit behalten muß und nie ein Wort auszusprechen darf, das nur einen unklaren Verdacht erregen könnte, während Lear nach grotesken Phantasiefolgen immer wieder auf die Ursache seines Leides zurückkommt, so ist dies eine Aufgabe, die geübt sein will. Wir

zählen den Edgar zu Herrn Dettmers besten und wohlbedachten Darstellungen.

Festigkeit und Kraft des Tones, überhaupt Darstellung des Fürstlichen und Heroischen, kennzeichneten die von Frau Bayer und Fräulein Langenhau dargestellten Rollen der Coneril und Regan. Bekanntlich zwei undankbare Particlen, wovon besonders Frau Bayer die großen Farben wohlthuend abzuschildern verstand.

Fräulein Ulrich, Cordelia. Sanftheit, zartes Wesen, Anmuth im Ton und Wahrheit im Ausdruck des Gemüthes.

Das lobvolle Urtheil über Herrn Jaffe als Lear, das ihm früher gesendet wurde, dürfte heute eine Wiederholung erfahren, denn er kamnte sich so zu sagen auf Worte, man merkte es, daß er für gewisse Worte gleichsam einen Sessel bereit hielt, damit es feststehe und vor aller Welt Parade mache. Dem sonst so tüchtigen und gern geschätzten Darsteller rathen wir, gefälligst die gelben und schwerwiegenden Worte Adoif Müllners zu lesen, die sich in dessen Theater-Wörterbuch in dem Artikel „Lear“ vorfinden.

Herrn Koberstein war der Edmund zugefallen, die Rolle dieses Repräsentanten menschlicher Betrüchtigkeit, eines Charakters, der viel Anlage zum Menschenfresser hat. Eine schwere Aufgabe für den Vertreter dieser kräftigsten Rolle, wo die scharfe Articulation oft hemmend der Intention des Dichters entgegen trat. Der angehende, strebende Schauspieler will milder beurtheilt sein, als die im Jentich stehende, erprobte Kraft, und dies erkennend, sei ihm hiermit die Achtung nicht ver sagt, auf die er nach dem Gegebenen Anspruch hat, um einen glüklichen Gradmesser seines Werthes da zu finden, wo ein Drang nach dem Besseren besteht. Nur hüte sich Herr Koberstein vor Uebermaß und lasse es sich als Geleg gelten: dem Effect und dem darauf folgenden Ausbruche des lauten Beifalls weder die Wahrheit noch die Schönheit zum Opfer zu bringen. Theodor Drobisch.

* Louis Napoleon in Pest. Im Jahre 1831 tauchte in der Wainnergasse in Pest im sogenannten Kronen-Kaffeehaus, welches damals der Lieblingsaufenthalt der Juraten war, ein Fremder auf, der von dem Bedienungspersonal „Herr Graf“ titulirt wurde. Dieser Graf mochte beiläufig 20 bis 22 Jahre zählen, ob zwar ihn sein erstes „Gehäu“, wie der Wiener sagen würde, und sein verschlossenes Wesen älter erscheinen ließen. Sein Gesicht war, nach Art der „Ausländer“, vollständig rasiert und die knapp anliegenden Kleider nach englischem Schnitt saßen aus dieser allgemeinen Autila- und Dolman-Modest fast in demselben Maße ab, wie sein finstres schweigames Benehmen und die beobachtende Miene dieses Einzelnen in der lärmenden, leichtblütigen Gesellschaft. Er lag in der Regel in der Ecke nächst der erhöhten Loge der Kaiserin und sah von hier aus den Billardspielern zu. Unter den Juraten war damals ein berühmter Billardspieler, der, wena ich nicht irre, Kefasy hieß. Er schlug Jeden in der Regelpartie, der es mit ihm aufnehmen wollte, selbst die Marquiere, und obgleich Alle es versuchten, vermochte doch Niemand ihm beizukommen. Der fremde Graf sah ihm oft dort zu und er war der Einzige, der sich noch nicht angeboten hatte, mit ihm zu spielen. Eines Tages verspürte Kefasy nicht übel Lust, mit dem schweigsamen Fremden anzubitten. „Wären Sie geneigt, drei Partien Pyramide mit mir zu spielen?“ sprach er ihn an. Der Unbekannte verneigte sich stumm und erlosb sich. „Einen Dulanten die Partie?“ frug Kefasy wieder, der inzwischen das Queue ergriffen hatte. Der Graf billigte dies und gab Acquit. Der Fremde spielte ganz eigenhümlich. Nachdem er vorerst den Stoß bewußten und berechnet hatte, maß er auch die Distanz der Kalle, bezeichnete sich seine Combinationen durch Punkte und zielte sehr lange — dann war er aber auch eines jeden Stoßes sicher, fehlte nie und wenn er den Billardstod einmal in die Hand nahm, so kam sein Gegner entschieden nicht mehr zum Stoß. Seine Art zu spielen mag Manchem sehr langweilig erschienen sein, man mußte aber zugeben, daß seine Methode sehr richtig war — er behielt Recht. — Kefasy verlor fortwährend und verdoppelte den Satz immer. Bis Mittag hatten sie sich zehn Partien gemacht und Kefasy „blieb hängen“ mit zweihundertsechzigtausend siebenhundert und achtundsechzig Ducaten — eine Summe, welche, seit die Welt steht, allerdings noch nie ein Jurat beisammen gehabt. Kefasy bat seinen Partner, seinen Gewinn einzuwickeln in seine Briestafche zu notiren, sie wollten am nächsten Tage den Kampf „auf doppelt oder nichts“ fortsetzen, sollte der Graf es jedoch vorziehen, einstweilen einen Wechsel über den Betrag zu empfangen, so fände er Kefasy auch hierzu bereit. Am nächsten Tage wurde das Billard-Turnier fortgesetzt, „doppelt oder nichts“. Bis Mittag hatte Kefasy das ganze Pesther Comitath nebst ein'gen umliegenden Bezirken verpielt. „Na, der morgige Tag wird entscheiden“, meinte der Jurat. Am dritten Tage wurde wieder gespielt. Der Graf nahm wieder seine Vermessungen mit der Genauigkeit eines Ingenieurs vor und war wieder unbeflegbar. Kefasy aber hatte nicht nur ganz Europa verloren, sondern auch mit China, Brasilien und ten Silberberzwerken Peru's wäre seine Schuld noch nicht gedeckt gewesen. Der vierte Tag vereinigte die Kämpfer wieder, wieder wurde „doppelt oder nichts“ gespielt — da hatte unser Jurat drei goldene Gloven, jeder von solchem Umfange wie der, auf dem wir leben — verpielt. Der fremde Graf war der Gegenstand allgemeinen Staunens. Am fünften Tage erschien der Fremde nicht auf dem gewohnten Plätze, denn sein Stuhl in der Nähe der Kaiserin war leer geblieben, dagegen ließen sich einige sehr verdächtige Gesichter bilden, die ab und zu gingen, unter einander flüsternd, dann den Cofeeier bei Seite riefen und da mit ihm heimlich flüsternd. Der Cofeeier schüttelte verwundert das Haupt, als er erfuhr, daß der fremde Graf in der Nacht abgereist sei. Erst nach Verlauf mehrerer Wochen theilte der Cofeeier einigen vertrauenswerthen Stammgästen mit, daß der Fremde, der sich Graf Arenenberg nannte, der Ruffe des großen Napoleon sei, durch Ungarn nach Polen rufen sollte, um dort für die Revolution zu wirken und hier einen Bericht abzuwarten hat. Nachdem er hier jedoch in Erfahrung gebracht, daß es mit der polnischen Revolution abwärts geht und daß man nach seiner Person sahndet, eilte er wieder nach der Stadt zurück — und die Häcker Lamen einen Tag zu spät. Weiter nichts.

noch sonst wer hatte damals eine Ahnung davon, daß derjenige, der ihm die ganze Welt auf dem Billardbrette abgewonnen, einst Kaiser der Franzosen sein und, genau so berechnend und geschicklich der Völker und Länder spielen wird. Im Kronen-Kaffeehaus in Pest aber wird noch heute der Platz gezeigt, wo der jetzige Kaiser der Franzosen schweigsam saß und die lärmenden Gruppen der ungarischen Jugend beobachtete. (N. Fr. Bl.)

* Hinter der Blende. Gerichtsverhandlung aus Prag. Nicht Jedermann theilt die Ansichten Fichte's über die Ehe. Insbesondere giebt es in Reichenberg einen sehr angesehenen Herrn, der oft genug die ihn beengenden Fesseln des ehelichen Lebens von sich wirft und nach Prag eilt, um sich daselbst eine Vene zu gönnen. Im März dieses Jahres ließ er sich in Prag in der Königshofergasse in eine gar seltsame Familie einführen. Dieselbe bestand aus einer ältlichen Frau Schönsfeld, ihrer einundzwanzigjährigen Tochter Anna und ihren drei erwachsenen Söhnen Anton, Johann und Robert. Alle bewohnten ein einziges Zimmer, von dem indeß ein Winkel durch eine Blende abgetheilt ist, welcher als Empfangsalon der schönen Tochter figurirt. Herr R. wurde von den Söhnen sehr freundlich willkommen geheißen und der schönen Schwester vorgestellt. Diese that anfangs etwas spröde, ging aber schließlich doch hinter die Blende. Der Oberrod des Reichenberger Herrn war vor der Blende auf einem Sessel liegen geblieben. Aus der Brusttasche des Hoden lugte eine Briestafche hervor, an der Anton, der älteste Sohn, seinen Gefallen fand; er zog sie sachte hervor und machte sich mit derselben davon. Bald darauf verabschiedete sich der Gast von seiner Freundin. In seinem Hotel angekommen, vermisst er aber die Briestafche, in der er 200 Gulden gehabt hatte. Diese Geschichte machte ihm Aerger, und er ließ sich einen Weg zur Polizei nicht verdrücken. Dort hinterlegte er einen Gulden mit der Bitte, es möge ihm die eventuelle Entdeckung des Diebes durch ein Insetat in der „Bohemia“ bekanntgegeben werden. Schon nach wenigen Tagen legte ein Insetat in der „Bohemia“, welches lautete: „Z. 10. gefunden. Pol.“, von der Geschicklichkeit der Prager Detectiv-Polizei ein günstiges Zeugniß ab. Herr R. in Reichenberg freute sich, für die übrige Menschheit blieb das Insetat ein Räthsel. Frau Schönsfeld wurde mit ihrer Tochter und ihrem Sohne Anton aufgehoben und gegen dieselben die Anklage wegen Diebstahls und Kuppelrei erhoben. Katharina Schönsfeld, eine 46jährige, feingebildete Dame, wird vom Präsidenten nach ihrem Gewerbe befragt. Die Frau erwidert: „Ich bin Künstlers Wittin.“ — Präsident: Zu welcher Sorte von Künstlern gehört Ihr Gatte? — Schönsfeld: Er ist Musikant und Maler. — Präsi.: Wie oft sind Sie schon die Gerichte bestraft worden? — Schönsfeld: Ein einziges Mal wegen Kuppelrei, aber mit Unrecht, denn was kann ich dafür, wenn meine Tochter den Männern so gefallt. Bei diesen Worten wirft die Frau einen stolzen Blick auf ihre Tochter, eine kleine, frisch aussehende Bräutlin, die kokett ihre rothen Stiefelchen unter dem blauen Seidenkleide hervorzuden läßt und mit denselben auf dem gewöhnlichen Parquet des Saales figurirt. Der Präsident constatirt, daß Katharina Schönsfeld seit dem Jahre 1854 im Ganzen zweihundzwanzigmal wegen Diebstahls und Kuppelrei abgestraft worden ist, und stellt dann seine Generalfragen an ihre Tochter. Er fragt sie unter anderm, wovon sie lebe? — „Von Waschen“, lächelt ihr rasch die Mutter zu, das Mädchen aber sagt trocken: „Von der Liebe.“ — Präsi.: Haben Sie die Schule besucht? — Anna: Ja, bis zum zwölften Jahre. — Präsi.: Was machten Sie nach Ihrem zwölften Jahre? — Anna: Die Mutter brachte mich nach Herren zu mir. Das Mädchen bricht bei diesen Worten in Thränen aus. — Präsi.: Sie waren polizeilich ausgewiesen und hielten sich dennoch in Prag auf. — Anna weinend: Ich kann nichts dafür, meine Mutter... Nach Beendigung des Generalverhörs mit ihrem Bruder Anton trug Herr Staatsanwalt Niteis seine Anklage vor. Nach dem Urtheile wurde Katharina Schönsfeld zu drei, ihr Sohn Anton zu zehn und ihre Tochter Anna zu sechs Monaten schweren Kerker verurtheilt.

* Schiffsuntergang. Man schreibt aus Constantinopel vom 17. September: Es ist gestern die Nachricht von einem furchtbaren Unglücksfall eingelaufen, der sich in der Nacht vom 14. zum 15. September auf dem Marmarameere, nicht weit von Rodosto, ereignete. Am ersten Tage hatte der große und schöne französische Schraubendampfer Bresil, wenn ich nicht irre, der Marinegesellschaft „M. S. Agieries imperiales“ gehörig und auf der Fahrt zwischen hier und den Häfen im Archipelagus verwendet, Constantinopel verlassen. Am Bord befanden sich 51 Personen. In Folge eines unerklärlichen Zusammenstoßes bei heller Mondnacht und auf freiem, offenem Meere mit einem britischen Segelschiffe ist der Bresil gesunken und zwar so schnell, daß von den erwähnten 51 Personen nur 24 durch die englische Schiffsmannschaft gerettet werden konnten. Dieselben wurden durch das Segelschiff am Sonntag in Galipoli an's Land gesetzt und sind gestern mit einem von dorthier anlangenden Dampfer hier eingetroffen. Der Fall macht in der türkischen Hauptstadt ein außerordentliches Aufsehen wegen der Umstände, unter denen er vorgekommen, und man erwartet mit höchster Spannung die weiteren Aufklärungen. Binnen zwei oder drei Wochen ist es der dritte dieser Art, der sich ereignet. Denn vor ganz Kurzem wurde ein türkisches Transportschiff, welches der Armee Duet-Bascha's Munition zuführen sollte, von einem russischen Dampfer bei Nacht angefahren und sank, und vor zehn Tagen fand ein Zusammenstoß zwischen dem ägyptischen Dampfer Kasr und einer englischen Brigg statt, in Folge dessen die letztere ebenfalls alsbald von der Oberfläche verschwand.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 24.
Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Biana-Bad

Erlebe-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7 bis 9 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7 Mittw und Sonnabend von 7-11 Uhr. Preis 1/2 fl. für Herren.

Schlafrod-Magazin, Rumpelische Straße 24, nur 2. Et.

späßen
das sie
schneiden
sowie An
haut un
ursachen
Di
N
Lies be
E
des
beren G
Bal
Erdse
om. I
S
Lager vor
nen und
burger
und der
lrche in
Se
Unt
für vor
6/4 we
5/4 we
7/4 we
6/4 ro
6/4 ge
ro
7/4 bl
6/4 w
granw
weiß
blan
w
8/4 St
3 zu laufe
3 MÖ
abzugeben i
Pi
zum Verkau

Zur Beachtung.

Die Vorzüge der Pfeifenköpfe und Cigarrenspitzen aus plastisch-poröser Kohle bestehen darin, daß sie alle beim Rauchen sich entwickelnden giftigen und bitter schmeckenden Stoffe, insbesondere das äußerst gefährliche Nicotin, sowie Ammoniak und Kohlensäure, welche Trockenheit der Schleimhaut und eine eklthafte Ausdünstung bei allen Rauchern verursachen, beseitigen.

Dieselben sind zu haben bei

Otto Fahnert,
Dresden, Altmarkt 12, 1. Etage.

Nur das Gute bewährt sich!

Das beweist die

Elbischwurzelseife
des Herrn Oscar Baumann
Dresden, Frauenstr. 10.
deren Gebrauch sich täglich mehrt, da Jeder, der sie eine Zeit

lang geführt hat, andere Seifen nicht mehr mag; wie nachstehende Zeugnisse darthun:

Heumühle zu Wobendorf b. Haynichen, 24. Febr. 67.
Herrn O. Baumann. Hierdurch erlaube Sie freundlichst mir wieder 1 Dbd. kleinere Stücke **Elbischwurzelseife** zu senden. Betrag folgt bei. Ich bin mit dieser Seife sehr zufrieden.
Ergebenst F. Uhlmann.

Wächwitz bei Döbeln, d. 26. Febr. 67.
Herrn Oscar Baumann. Der ergebenst Unterzeichnete bittet Sie recht bald 1 Dbd. Ihrer berühmten **Elbischwurzelseife** unter Postvorschuß zu senden. Meine Frau wie ich, finden dieselbe der Haut sehr nützlich. Hochachtungsvoll
Moritz Kupfer, Gutsbesitzer.
Tübingen, d. 18. Mai 67.

Geehrter Herr! Ich bitte Sie um 2 Dbd. kleine Stücke **Elbischwurzelseife**. Dieselbe hilft allein gegen die Flechten, die jahrelang nicht zu beseitigen waren. Hochachtungsvoll
A. Wägel, stud. jur.
Cöln, den 10. Juli 67.

Herrn Oscar Baumann! Spenden Sie mir gest. bald wieder 3 Dbd. Ihrer aromatischen **Elbischwurzelseife**. die, seit ich sie einzeln Freunden empfahl, sich sehr bewährt hat.
Annie Lehmann, Ch. L. 34

Für Industrielle!

Wie aus verschiedenen öffentlichen Anzeigen zu ersehen ist, soll in der nächsten Zeit, und zwar schon in der Mitte des Octobers, das bei **Wespen** in Sachsen an einer der schönsten Stellen des Triebischthales gelegene **Buschbad**

zum Verlaufe gelangen. — Das „**Buschbad**“ war ehemals ein ziemlich berühmtes, freundliches Mineralbad und ein im Sommer beliebter Vergnügungsort, bis es in Privatbesitz überging und dadurch der Öffentlichkeit für längere Zeit verschlossen wurde. Der durch zahlreiche Anbauungen, sowie durch die jetzt noch im Bau begriffene Meißner-Grimma-Borsdorfer Eisenbahn, die in unmittelbarer Nähe des Buschbades vorbeiführt, wesentlich veränderte und gehobene Verkehr des Triebischthales drängt nun von selbst darauf hin, das reizende Grundstück auf irgend eine Weise der Öffentlichkeit wieder nutzbar zu machen.

Nächstem glauben wir auch, uns den Dank mancher Industriellen zu verdienen, wenn wir darauf hinweisen, daß schon vor längerer Zeit die Einrichtung einer Manufaktur (Spinnerei) im Buschbade projectirt war und daß sich, nach dem Urtheile Sachverständiger, die Räume der 3 Hauptgebäude vortreflich dazu eignen. Daß auch ein dergleichen Project durch die Eröffnung neuer Verkehrswege an Erfolg in der Gegenwart und Zukunft wesentlich gewinnen muß, braucht wohl kaum erwähnt zu werden.

1. Abonnement-Ereignis in Stolpen betreffend.

In demselben produciren sich Hr. Fritz Seidel und Hr. Benno Voigt aus Dresden, Hr. Moses aus Leipzig und der hiesige Chorgesangsverein. Hr. Seidel trau mit ihrer sanftmüthigen Stimme die gewöhnlichen Piecen schön vor und bewährte sich als eine vortreflich gebildete Sängerin des Herrn Seidel, in dem Benno Voigt lernten wir einen vorzüglichen Bassisten kennen und Hr. Moses abührt der Mann eines ausgedehnten Vortrages. Auch der hiesige Chorgesangsverein hat sich durch Porten dreier Lieder ihre erworben, besonders waren die Solos in ihnen gut. Dem Herrn des Gesanges, Hr. Cantor John Lingen, wir, gewiß im Sinne vieler, für seine Mühe und Sorgfalt, den wärmsten Dank.

Ballastschaukeln, Kohlenschaukeln, Erdschaukeln, Spaten, Ketten, Drahtnägel und em. Kochgeschirr empfehlen zu billigsten Preisen
Richter & Berlin, Galeriestraße Nr. 18.

Hamburger Etablissement,
Badergasse 29 I.

Lager von allen Colonialwaaren, Delicatessen, Thee, Süßfrüchten, ff. Weinen und Liqueurs. Frischer russ. Caviar, wöchentlich zweimal frisch-burger Schwarzbrot, Hamburger Rauchfleisch, Mettwurst, engl. Merguez.

Täglich frische Mustern.

Das Korbwaaren-Lager

und der Kinderwagen-Verkauf von **W. Zeidler**, an der Kreuzkirche im Gewölbe, empfiehlt eine Auswahl Blumentische und Korbstühle, sowie auch Reiseförbe zu günstiger Beachtung.

Heute Frei-Concert im Bazar-Keller.

F. Debuss.

Unter Garantie
für vorzügliche Qualität empfehle ich:

- 1/4 weiß rein Leinen 43 Pf.
- 1/4 weiß rein Leinen 37 Pf.
- 1/4 weiß rein Leinen 55 Pf.
- 1/4 roth □ Bettzeuge 35 Pf.
- 1/4 gestreifte Zuleet, roth und blau 35 Pf.
- 1/4 blau rein Leinen 55 Pf.
- 1/4 weiß Halbleinen 35 Pf.
- granweiße Handtücher 22 Pf.
- weiße Handtücher 27 Pf.
- blau bedruckte Leinwandschürzen 9 1/2 Mgr.
- 1/4 Strohsackleinwand 34 Pf.

- 1/4 weiß Shirting 24 Pf.
- 1/4 Halbpique 40 Pf.
- 1/4 Satin, gestreift 40 Pf.
- 8/4 bis 10/4 weiß Damast-tischtücher 22 1/2 Mgr.
- 1/4 roth □ Jaden-Barchent 53 Pf.
- 5000 Ellen wasch-ächten Kattun, Elle 28 Pf.
- 10000 Ellen richtig 6/4 brt. Gilenburger Kattun. Garantie f. wasch-ächt. 35 Pf.
- 50 St. bedr. Futter-barchent, Elle 35 Pf.

O. G. Höfer.
2 Annenstraße 2
in nächster Nähe der Post.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte **Möbel.** Anzeigen gezeichnet **N. N.** abgegeben in der Exp. d. Bl.

Pianos

zum Verkauf und Verleihen
Breitstraße 20 H.

1 Schweizer Stuben
ist mir wegen Abreise unter Garantie zum Verkauf übergeben. **S. Raschke** Weiserstraße 16.

Ein Schneider wird zu Arbeiten im Hause gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Physikats-Zeugniß
über den
G. A. W. Mayer'schen Brust Syrup

Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene **G. A. W. Mayer'sche Brustsyrop** besteht nur aus schleimföhrenden, vegetabilischen, in Zucker gelochten Substanzen. Sämmtlichen Bestandtheilen wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleimhäute mildernde Eigenschaft bei und ist er daher in jedem Lebensalter gegen **katarrhische Beschwerden** zweckmäßig zu verwenden.

Breslau, 1866.
Dr. C. W. Klose,
Königl. Kreisphysikus u. Sanitätsrath, Ritter des rothen Adler-Ordens etc.

Eine unabhängige, gebildete Dame in angehenden dreißiger Jahren, häuslich und wirtschaftlich und von zuverlässigem Charakter, sucht Stellung zur Führung der Wirtschaft, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Mit der Feder bewandert u. cautionsfähig, würde sie eben so gern in einem soliden Geschäft thätig sein.
Nähere Auskunft wird ertheilt
Königsbrückerstrasse Nr. 24 part.

Heiraths-Partien für jeden Stand und Alter werden prompt und unter der größten Verschwiegenheit nachgemittelt.
Pulwitzstr. 10 III.
bei Körner, früh bis 10 Uhr.

Eine innere und äußere Labentüre mit Oberlicht und Zubehör, elegant und neu, welche zusammen 30 Thaler gekostet, sind für den halben Preis zu verkaufen.
Papiermühleng. 1 prt.

Eine in gutem, moralischem Ruf stehende Person in mittleren Jahren, die bisher in adhibiren Haushaltungen thätig gewirkt und darin vortheilhafte Kenntnisse sich gesammelt hat, wünscht nunmehr bald eine lebensbleibende Stätte. Sollte ein gleichgesinnter älterer Herr sein Leben in häuslichen Frieden genießen wollen, so bittet man Offerten mit
1867
in der Exp. d. Bl. niederzulegen

Wagen!
Eine leichte, in ganz gutem Stande stehende Chaise steht billig zu verkaufen gr. Oberstr. 8 bei Gantsche.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in guter Lage allhier befindliches gangbares **Materialwaaren-Geschäft**, verbunden mit **Destillation**, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme sind circa 800 Thlr. erforderlich. Reflectanten werden ersucht, ihre Adresse, mit M. S. 25 bezeichnet, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Hilzhüte für Herren und Damen werden gut und billig gefertigt und modernisiert, sowie auch **Hüte und Mützen** billig verkauft: nur Antonstadt, Marktstraße Nr. 131 bei **Kriblin.**

Ein j. Koch, welcher noch in Stellung ist, sucht bei einer Herrschaft zum 1. oder 15. Nov. eine Stelle. Anbittet man unter Chiffre F. F. poste restante Dresden niederzulegen.

2 Schreiber. Anfänger, sucht noch: Dresden, Obergraben 10, Adv. Endig, R. S. Notar.

Ein gußeisener Stubenofen und ein Fenstertritt sind zu verkaufen **Münzgasse 6.**

Heiraths-gesuch.

Ein kinderloser Wittwer, in den 40er Jahren stehend, gesund und von angenehmem Aussehen, gut situirter Beamter in einem angenehm liegenden Dorfe, sucht eine lebensfähige, geachtete Dame mit einigem Vermögen, welche sich verehelichen wollen und eine angenehme, sorgenfreie Häuslichkeit wünschen, werden gebeten, diesem reellen Gesuche Vertrauen zu schenken und ihre werthen Adressen nebst Photographie und Angabe ihrer Verhältnisse unter der Chiffre **H. M. No. 567.** poste restante **Limbach** bei Chemnitz franco bis 12. d. M. niederzulegen und können einer baldigen Antwort, sowie strengster Discretion sich versichert halten.

Wird 500 bis 800 Thlr. Caution im Rechnen und Schreiben bewandert, einen Posten als Comptoirdiener, Aufseher etc. etc.

Werthe Anr. werden mit **F. F.** bez. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ordnungsliebende Leute auf dem Lande, welche einen Knaben, 1 Jahr alt, als Ziehkind annehmen wollen, können ihre Adressen nebst Preis niederlegen **Kleine Blauengasse Nr. 21, 1 Tr.**

Ein rentables **Producten-Geschäft** in guter Lage, ist sofort zu verkaufen. Anr. **M. J.** franco Exp. d. Bl.

20 000 Thaler werden als erste Hypothek auf ein schönes Landgrundstück im Werthe von 80 000 Thlr. gesucht. Anr. **Saalbachs Annoncen-Bur.** Pl. 14, erbeten.

Reitpferde und Sphyrtiken zu kaufen gesucht. Anr. **S. S.** in Kohl's Anr. Bar. Obergraben abzugeben.

800 Thlr.
werden sofort auf ein Haus bei Dresden als zweite Hypothek zu erborgen gesucht. Werth 1500 Thlr. Erste Hypothek 2000 Thlr. Näheres durch **E. Jungbühnel, Annenstraße, Dresden.**

Daß ich jetzt Obergraben Nr. 9, zweite Etage wohne, zeige ich meinen werthen Kunden ergebenst an
Sebaste Schlotter.

Für Alempner.
Löthofen, zu Holz- und Coals-Feuerung eingerichtet, empfiehlt billigst **Tittel & Gündel,** Dresden, am See 10.

Ein gebildetes braves Mädchen wird zur Unterstützung einer kränklichen Hausfrau baldigst zu engagiren gesucht und wäre erwünscht, daß dasselbe etwas Schneidern könnte. Anmeldungen werden unter der Chiffre **A. L. 2.** poste restante Grossenhain erbeten.

A young english lady, who inclines to give lessons of conversation in her native language, is demanded by a gentleman.
Addresses are requested under **E. F. E.** in the office of the „**Dresdner Nachrichten**“.

Apfel-Verkauf.
Alle Sorten gute Weihnachts-Äpfel sind zu verkaufen im Ganzen und Einzelnen. Vor dem Brücknauer Schläge rechts in der Apfel-Allee.

Ein Mehkasten wird zu kaufen gesucht Grünegasse 3b beim Bädermeister **Drasslo.**

Ein tüchtiger **Glaser** gesucht wird auf Stückarbeit gesucht bei **Glaser Weyh, Ahornstraße 1?**

Einkauf von Knochen, Habern, Tuchabfälle, Papierpappe, Maculatur etc. Roseng. 4. **M. Pahlitzsch.**

Geht eine Frau zur Erziehung eines Kindes von 1 Jahr: Palmstraße 27, 3. Etage, bis 10 Uhr

Eine pünktliche Aufwartung wird gesucht: Unterer Kreuzweg Nr. 5, pt.

Neue Tuchabfälle, alle Sorten Habern, Knochen, Maculatur, Weinflaschen u. s. w. kauft zu höchsten Preisen

Amalie Anothe, Badergasse Nr. 14 parterre.

Geld auf alle gute Pfänder Badergasse 1 3 Et.

Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: **Wilmersblumenstraße 1?**

Geld gr. Schließschloß Nr. 15. III auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider, auch **Kassett** abgeben **Wittels**

Palmzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: **Tharandterstraße 4**

Heute Nachmittag 3 Uhr Kirchen-Concert in der Kreuzkirche.

Programm:

- 1) J. S. Bach, Präludium und Fuge (H-moll), Herr Organist und Lehrer Sachse aus Kötha.
- 2) C. A. Fischer, Adagio (As-dur, Op. 3), Herr Lehrer Bellmann aus Girschbach.
- 3) G. F. Händel, Präludium und Fuge (F-moll), Herr Cantor Zeisler aus Lommatzsch.
- 4) Joh. Schneider, Fantasie (C-moll, Op. 1-2 und 3. Satz), Herr Organist Törle aus Zwickau.
- 5) F. Rühmstedt, Fantasie eroica (F-moll, Op. 29), Herr Organist Hade aus Camenz.
- 6) Arie: „Gott sei mir gnädig“ aus dem Oratorium „Paulus“ von F. Mendelssohn-Bartholdy, Herr Cantor und Musikdirector Finckh aus Glauchau.
- 7) J. Pöbmann, Fuga a 5 voci (C-dur), Herr Cantor J. Pöbmann aus Ostria.
- 8) Choral: „O Haupt voll Blut und Wunden“, vier Strophen in verschiedener harmonischer Gewandung von G. G. Herting, Herr Lehrer Babil aus Dresden.
- 9) G. Merkel, Fuga a 5 voci (D-moll), Herr Cantor und Organist John aus Stolpin.
- 10) L. Spohr, Adagio religioso für Flöte und Orgel, Herr Concertmeister Felde aus Lucca und Herr Oberlicher Stephan, Organist an der Frauenkirche in Dresden.
- 11) F. Liszt, Fantasie und Fuge über BACH, Herr Organist Neupert aus Marienberg.

Entrée 5 Ngr. Für die Mitglieder der Lehrerversammlung frei.
Einlass 1/2 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 5 Uhr.
Der Ortsausschuss für die XIII. allgem. sächs. Lehrerversammlung.

Anfang 5 Uhr. Restaurant wurde 11 Uhr.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Heute letztes Grosses Doppel-Concert

für diese Sommersaison.

ausgeführt von dem K. S. Garde-Stadtrumpeter Herrn Fr. Wagner mit dem Trompeterchor des Königl. Sächs. Gardereiter-Regiments und der vereinigten Frank'schen Capelle unter Direction des Herrn Concertmeister Fritsch.

Zur Aufführung kommen verschiedene Solis und Potpourris, auch werden mehrere Piecen von beiden Chören zusammenwirkend ausgeführt.
Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 5 Ngr. Programm an der Casse.

Morgen I. Nachmittags-Concert ohne Tabaktrauch.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Abend-Concert Nauchen gehalten Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. J. G. Maršchner.

Heute Abend

entreefreies Militair-Concert in den Räumen des Leipziger Kellers,

Anfang halb 8 Uhr, wenn ganz ergebend einladet M. Müller.

Restauration

Stille Musik.

Heute Frei-Concert,

wenn ergebend einladet Kaulitz, Restaur.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage am Hiesigen Blase ein

Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft unter der Firma

Richter & Berlin

Galeriestrasse 18

eröffnet haben.

Indem wir unser Unternehmen hiermit angelegentlich empfehlen, werden wir stets bemüht sein, durch eine reelle und gute Waare bei billigster Preisstellung allen Anforderungen zu entsprechen.

Dresden, den 1. October 1867.

Hochachtungsvoll und ergebenst **Richter & Berlin.**

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit mache ich einem geehrten Publicum bekannt, daß ich meine

Bäckerei vom Rosenweg 62 auf die

Grünegasse Nr. 3 d.

verlegt habe, und bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

A. Drassdo, Bäcker.

Schmuckgegenstände in dem neuesten Genre, als ächt vergoldete lange und kurze Westketten in Talmi und in Compositionsmetall dem Gold am ähnlichsten, Brochesketten, Rauchketten und Chemisettesknöpfe, Zahnadeln, Chignon-Kämme, Armbänder, Bohes, Ohrgehänge, Kreuze, Compas, Medaillons, Fingerringe, Gürtel und Gürtelschlösser, Ball- und Holzschläger etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

H. Blumenitengel, Galeriestrasse 17.

Geschäftsveränderung.

Vom 1. October habe ich das Magazin der

Album- und Lederwaaren-Fabrik von Th. Neuscheller & Co.

unter alleiniger Firma nach der

Pragerstrasse 49

verlegt. Meinen hochgeehrten Kunden für bisheriges Vertrauen dankend, werde ich stets bemüht sein, mir dasselbe durch gebiegene Waare und prompteste Bedienung auch ferner zu bewahren.

Die Fabrik hat ihren ungestörten Fortgang: Ferdinandstraße 6b.

Achtungsvoll

Th. Neuscheller.

Grosse Kunst-Auction.

Donnerstag den 3. October und folgende Tage soll Casernenstraße 4 erste Etage eine große Sammlung werthvoller Oelgemälde in prachtvollen Goldrahmen von vorzüglichen Meistern, bestehend in schönen Schweizerlandschaften, Genrebildern und Copieen nach der Dresdner Galerie, welche sich als Salons- und Zimmerauschmückung eignen, durch mich versteigert werden, und sind obige Gemälde am Tage der Auction von früh 9 bis 10 Uhr in Augenschein zu nehmen.

J. Garten, Königl. Gerichts- und Rath's-Auctionator.

Tapeten-Fabrik

Lager
deutscher, französischer und
engl. Tapeten
in jedem Genre.

von
Otto Jacobi,

gemalter Fenster-
Rouleaux
in allen Größen.

49 Pragerstrasse 49.
verkauft von heute ab, da der Vorrath von vorjährigen Mustern nun geräumt ist, auch sämtliche diesjährige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

- NB. 1 Zimmer Naturell-Tapeten zu 10 Stück nebst Borde für nur 1 Thlr.
1 Zimmer Satin-Tapeten zu 10 Stück nebst Borde für nur 2 Thlr.
1 Zimmer Gold-Tapeten zu 10 Stück nebst Borde für nur 4 Thlr.

Für die Dauerhaftigkeit sämtlicher Tapeten wird garantirt.

Damen-Filzhüte

in neuesten Facons und Farben empfiehlt von 20 Ngr. pr. Stück an en gros und en detail
Neustadt, Hauptstraße 27. **Woldemar Schiffner.** Ecke der Bläserstraße.

Pariser Knabenmützen

empfiehlt von 10 Ngr. an
Neustadt, Hauptstraße 22. **Woldemar Schiffner.**

Altstadt, Schloßstraße 1.
Ecke der Bläserstraße.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage mich als **Uhrmacher** unter der Firma

Caesar Ackermann

kleine Obercergasse Nr. 5, am Ferdinandsplatz,

etabliert habe.

Indem ich mein assortirtes Lager von goldenen und silbernen Damen- und Herren-Uhren, Pariser Stuhuhren, Nicht-, Ripp- und Wanduhren, Reiseuhren etc. einem hochgeehrten Publicum bei Bedarf bestens empfehle, versichere ich bei nur solider Waare die billigsten Preise. Reparaturen aller Arten Uhren werden unter üblicher einjähriger Garantie schnell und gut reparirt.

Dresden, den 3. October 1867.

Mit Hochachtung und Ergebenheit **Caesar Ackermann.**



Zur gegenwärtigen Saison empfehlen wir unser Lager von künstlichen Blumen,

französischer sowie eigener Fabrikate, als Ballkränze, Hutzeige, Bouquets, Schmelzfrüchte und Goldverzierungen in jedem Genre, zur gefälligen Beachtung.

Wilhelm & Börner,

Galeriestrasse Nr. 14 erste Etage.

Da zu der heute stattfindenden großen Festlichkeit alle Räume des

Schiller'schlößchens

in Anspruch genommen werden, bleibt dasselbe für Nichttheilnehmer für diesen Tag von Nachmittags 3 Uhr an geschlossen.

Ad. Kell.

Friedrich Geissler, Neustadt, am Markt Nr. 5,

empfiehlt

ächt Kieler Sprotten,
frische Kieler Speckpöklinge,
neue russ. Zuckerschoten,
neue Lüneburger Bricken,
neue Stralsunder Bratheringe,
frische Holsteiner Austern,
ächt. Holland. Süsmilchkäse,
ächt Neuschäteller Käse,
frische Teltower Rübchen,
frischen Astrachaner u. Hamb. Caviar.

Koch- u. Schlaf- rockarbeiter

finden sofort Beschäftigung bei

M. Meyer jun., Braunnstr. 4 u. 5.

Photographeur

für Photographen sind vor-

tätig Neuegasse Nr. 39.

Für Photographen.

Gebrauchte
Objective,

darunter ein Vierzöller von Voigtländer, ein Dreizöller von Harrison und andere, nebst wohlerhaltene Camera's, Cassetten etc. bin ich, gegen Baarzahlung billig zu verkaufen beauftragt

G. V. Hoffmann,
Webergasse 22, Ecke der Wallstr.

200 Thaler

werden bei vollständiger Sicherheit u. monatlichen Abzahlungen sofort zu leihen gesucht. Gest. Nr. unt. P. P. poste rest. Chemnitz.

Neue weisse Nüsse, das Schock 2 1/2 Ngr., Nöhren, die Reihe 3 u. 4 Ngr. sind zu verkaufen Louisenstr. 10 beim Gärtner.

Betten.

10 Bett Betten werden auf 7 Monate zu leihen gesucht. Offerten niederzulegen Exp. d. Bl. unter R. S.

Eine anständige gebildete Wittwe bittet edle Herrschaften um Beschäftigung im Stricken. Abzugeben Weißgasse 5 im Garngeschäft. Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

gr. Kirchgasse 1
im Bazar.

Tuch- & Kleider-Lager

gr. Kirchgasse 1
im Bazar.

der Association „Germania“ etc.
Aeusserst billige, aber feste Preise.

Zu neuen prachtvollen Herbst- und Winterartikeln auf das Reichhaltigste assortirt.

**Wiener Brühwürstchen,
Berliner Knoblauchwürste,
Frankfurter Brühwürste**
täglich von Abends 5-9 Uhr warm empfohlen

J. C. Hübner,
12 Seestraße 12, Ecke der Mauer.

Gotthardt Hübner,
4 Rosmarinstraße 4, im Barteldes'schen Hause.

Zoologischer Garten.

Sonntag, den 6. October, ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entree von 3 Ngr. für Erwachsene, 2 Ngr. für Militär und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.
Der Verwaltungsrath.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Freitag den 4. October a. e. fällt die Fahrt

Nachm. 1 Uhr von Dresden nach Pillnitz aus.
Die Direction.
Nippold.
Dresden, den 3. October 1867.

Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Dresden auf den Monat September 1867.

Eingang.		Zehr. Har. Bl.		Ausgang.		Zehr. Har. Bl.	
1867		2,007 5 6		1867		2,007 5 6	
Cassenbestand ult. August	2755			Vorschuße neugemäht	40710	3	5
Vorschuße zurückzahlb.	41,270	15	5	Deuten	509	5	—
Dorfen	2,251	15	—	Einlagen	17,337	25	5
Zinsen u. Brov.	1,137	11	7	Zinsen	671	9	8
Conto-Corrente	7,695	28	—	Conto-Corrente	8,309	14	3
Mitgliederbeiträge	213	6	2	Verwaltungskosten	510	12	6
Einlagen	22,752	6	5	Zugewinn	55	3	6
Eintrittsgelder	4	—	—				
Ertragmindernd	1	14	—				
Insgesamt	2755	—	—				

Summa der Veranlassungen 73,047 11 9
Summa der Einnahmen 80,080 17 5

Dresden, am 2. October 1867.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Dresden.
Ferdinand Ullmann, Director.

Medaille — Pariser Ausstellung 1867. Nähmaschinen



Hamburg-Amerik.
von Pollack, Schmidt & Comp.,
anerkannt die vorzüglichsten Doppelheppisch-Nähmaschinen (patent verbessertes Wheeler & Wilson-System und dafür mit 9 ersten Preisen prämiert), versehen mit den vorzüglichsten Hilfsapparaten, empfehle ich unter reeller Garantie als **besser, vollkommener und billiger** wie die Original-Wheeler & Wilson-Maschine, von denen zum augenscheinlichen Vergleich eine aufgestellt ist. — Alleiniges Lager bei
Alfred Meysel, Marienstrasse 7.
gegenüber d. Margarethen-gasse.

Confections-Lager

Eduard Bertel,

Nr. 6 Schloßstraße Nr. 6, Hôtel de Pologne,

macht die ergebenste Anzeige, daß die **Nonveautés** für die bevorstehende Saison vollständig eingetroffen sind. Da ich bei meinen Einkäufen in Brunn die größte Aufmerksamkeit auf ganz besonders aparte und neue Stoffe verwendet habe, sowie bei Anfertigung sämtlicher Pièces die größte Sorgfalt auf geschmackvolle Ausführung derselben, so veräume ich nicht, mein Lager zu ganz soliden, billigen Preisen zu empfehlen, und werden Bestellungen jeder Art innerhalb weniger Stunden ausgeführt.

Als neu eingetroffen empfehle ich **elegante Blusen.**

Nr. 6 Schloßstraße Nr. 6, Hôtel de Pologne.

Freiwillige Versteigerung.

Montag den 7. October d. J. Vormittags 11 Uhr werde ich die **Hrn. Schulze** in Merkenhof, 1/4 Stunde von Riesa, gehörige Restauration mit neuen massiven Gebäuden, Concertgarten, Regelpbahn, sowie 3/4 Schffl gutes Feld, auszug- und herbergfrei, im Grundstücke daselbst verfertigen Käufer werden hiermit eingeladen, und die Bedingungen zuvor bekannt gemacht.
Großhain, den 25. September 1867.

Adolph Prebisch, Agent.

Dresdner Credit-Anstalt. } **Geld** in jeder Betragshöhe gegen alle gute Pfänder u. Verh. hausscheine Margarethen-g. 6, 1. u.

Wollwatte

in Steppdecken und Röcke, bester Qualität, empfiehlt

S. Th. Hochmann,

Watt- und Steppdecken-Fabrikant,
Wobrunnerstr. Nr. 5.
NB. Gebrauchte Wollwatten werden billigt umgearbeitet.

Polsterweg Verkauf Zabnsg. 7 pt

Gg. Richter,

Nr. 5 b große Flauenstraße Nr. 51.
Wann, Band-, Zwirn- und Seidenhandlung. Fertige Wäsche und Wollwaren. Bestellungen aller in dieser Fach einschlagenden Artikel werden prompt besorgt.

Dem Herrn, welcher am 1. October von Ditzsch bis Dresden fuhr u. einen Schirm im Coupée stehen ließ, zur Nachr. ist, daß derselbe Stützstraße Nr. 1a beim Gastwirth **Datbe** abzuholen ist.

Fensterbehläge
verkauft, um damit zu räumen, zum **Fabrikpreis**
Robert Schlechter,
Schiffelgasse 15.

Gesuch.

Ein gewissenhafter, streng rechtlicher Mann in mittleren Jahren, welcher längere Zeit in Lotterie-Geschäften mit bis. Nebenbranchen servierte, sucht, gestützt auf ganz vorzügliche Atteste, Stellung im Contor oder auf Reisen. Geehrte Offerten erbittet man gütigst unter J. B. 23. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Sonntags, 28. Septbr., ist der 8. Abendstunde ist vom Hotel de France über die Dittmar-Allee, Weiserstraße u. Wackelbergstraße 1 schwarzer **Spizen-Schleier** verloren worden. Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung Wackelbergstraße 5, 3 Tr. bei **Herrn Richter** abzugeben.

Eine neuerrichtete möblierte Wohnung, ganz neu, Preis 4 Thlr., ist sofort zu beziehen Schloßstraße 13, III.

Beachtung für Schuhmacher und Kaufleute.

Ein rentables Schuh-Geschäft in guter Lage ist für 300 Thlr. zu verkaufen. Näheres am Se. Nr. 3 bei **Herrn Seidel.**

Filzhüte

für Damen und Mädchen werden nach den neuesten fünf verschiedenen Facons ungarbeitet bei **August Wühle,** Birnische Straße 48.

Gereinigtes weißes Glycerin

von 18 bis 30 Grad Baumé zu **Fabrikpreisen** bei

G. L. Hoffmann,
Webergasse 22.

Eine Materialwaaren-Handlung

in einer Provinzialstadt Sachsens (nahe bei Dresden) mit oder ohne Grundst. sehr schöne Lage und höchst rentabel, mit Nebenbranchen, Veränderungshalber ganz billig zu verkaufen. Adr. sub **H. H.** in Kohl's Adr.-Bür., Obergaden abzug.

Neue Tuchabfälle,

Gaderu, Knochen, Papier u. s. w. laßt man zum höchsten Preis nur **kleine Bräutigasse Nr. 1.**

**Stenographenmacher
Polze!**
Vollständiges System
nach dem neuesten Verfahren
von **Polze** in Dresden
ausgegeben.
Preis 1 Thlr. 12 Ngr.
Nur bei **Polze** in Dresden
zu haben.
2. 1867

Reelles Heirathsgejuch.

10) Thaler derjenigen Person, welche durch Vermittelung einem hiesigen Bürger und Geschäftsmann mittlerer Zwanziger eine junge Dame oder kinderlose Wittve von angenehmem Aussehen, verträglichem Character nebst einem Vermögen von 2-3000 Thlr. empfehlen kann. Selbige werden gebeten, ihre Adresse bis spätestens den 10. October unter **S. S. 7** in die Exp. d. Bl. gelangen zu lassen.

Zur Beachtung!

Bei gegenwärtigem Wohnungswechsel empfiehlt sich zu Übernahme allerhand Schlosserarbeiten geneigter Beachtung **Gustav Strubel,** Schlosser, Palmstr. 5 oder Weiserstr. 33.

Ihr Kn-gros-Lager feiner weißer Holzpappen

in allen Stärken, besgl. eine geringere Qualität für Schuhmacher geeignet, empfiehlt die **Papier- und Galanteriewaaren-Handlung v. G. S. Neffeld,** Neustadt, Hauptstraße 19.

Dieselben sind 40 Procent leichter, als die grauen Haberpappen, lassen sich ausgezeichnet verarbeiten u. stellen sich vermöge ihrer Leichtigkeit eben so billig, als die halbweißen Pappen.

Gartengrund- stückverkauf.

Gegen vor Neustädtchen, genannt Windmühlberg, zur Hälfte Park, zur anderen Waldanlage mit Wohnhaus, schöner Aussicht nach Dresden, Umgegend und Schweiz, geeignet zu einem herrschaftlichen Wohnsitz oder Restauration. Näheres beim Besitzer, **Albrechtstraße 5.**

Bekanntmachungen

in alle existierenden Zeitungen und Zeitschriften werden ohne Preis-erhöhung täglich prompt expedirt von **Rudolf Mosse,** Zeitungs-Annoncen-Expedition Berlin, Friedrichstraße 60. Beleg über jedes Inserat. Rabatt bei größeren Aufträgen. Compl. Insertions-Tarif gratis und franco.

Grösste Auswahl

Jagdgewehre

nach allen gangbaren Systemen, sowie die neuesten Jagdgeräthschaften empfiehlt zu billigen Preisen das Waffenlager

E. Brocks,

Seestraße Nr. 20 erste Etage, Ecke der Jahnstraße.
Sämtliche Waffen sind solid gebaut und eingeschossen.

Landwirthschaftliche Maschinen.

Die besten Dampfdreschmaschinen der Pariser Ausstellung, von grösster Leistung, vorzüglichster Reinigung und Sortirung zu Fabrikpreisen in kürzester Frist. Maschinen können beigegeben werden. Garantie für gute Arbeit und Material.

Als Neuestes empfehle Getreiderreinigungsmaschinen zu vollkommener Entfernung von Radeln und anderem Unkraut samen aus Saatgetreide Preis 60-130 Thlr.

Ausserdem empfehle Locomobilen einzeln in jeder Art u. Grösse, Drills, Pumpen, Circular- und Gattersägen, Ziegelpressen, Knochen- u. Getreidemühlen.

Ingenieur Carl Pieper, Dresden

Zu den billigsten Preisen

empfehle alle Sorten Braunkohle- und Conkschifföfen, Etagen-, Koch- und Heizöfen, Camine, Caminöfen, Ofenunterkasten, Wind- und Freiöfen, sammtlich

Fabrikate der Gräflich Einsiedelschen Eisenwerke,

Moritz Schubert,

Marienstrasse 30, nächst dem Hofpostamt.

Stabliiments-Anzeige.

Hiermit erlauben wir uns ergebend anzuzeigen, daß wir unter heutigem Tage am hiesigen Plage, Amalienstrasse 2, ein

Wärn-, Wand- u. Zwirn Geschäft

verbunden mit

Wäsch-Manufactur

errichtet haben.

Indem wir dieses unser Unternehmen einem geneigten Wohlwollen bestens empfehlen, bitten wir uns bei eintretendem Bedarf in diesen Artikeln gefälligst zu berücksichtigen und sichern bei prompter und reicher Bedienung die billigsten Preise zu

Dresden, den 1. October 1867.

Hochachtungsvoll

Geschwister Scholle, Amalienstrasse 2.

Sehr billige Gardinen, brochirte Gardinen,

solide Waare, verlaufe ich pro Stück 24-40 Ellen zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:

- 84 gestreift und quarirt, ausgehakt, 2 1/2 und 3 1/2 Thlr.,
- 84 gebäumt, ausgehakt, 4 Thlr. und 4 1/2 Thlr.,
- 84 Gaze, Filusch, Mull und Sieb, 4 1/2 Thlr., 5 Thlr. u. 5 1/2 Thlr.,
- 104 gestreift und quarirt, ausgehakt, 4 1/2 Thlr. und 5 Thlr.,
- 104 gebäumt, ausgehakt, 5 Thlr.,
- 104 Gaze, Filusch, Mull und Sieb, 5 1/2 Thlr., 6 und 7 Thlr.

A. Bernh. Schnabel,

Wilsdrufferstrasse 47.



Oldenburger Milchvieh-Auction.

Am Montag den 7. October, Mittags 12 Uhr, lassen wir in Riesa zur Stadt Leipzig einen grossen Transport vorzüglich schöner ganz nahe am Kalben stehende Kühe, Kalben u. junger Bullen, sowie eine Anzahl jähriger Kälber verauktioniren. Gensshamm, Schütz Oldenburg

Achgelis & Detmers.

Bekanntmachung.

Das von dem verstorbenen Herrn Oberförster Schmidt in Bärenburg hinterlassene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Scheune und ohngefähr 6 Scheffel Feld, in gutem Zustande befindlich, soll durch mich im Auftrage der Erben

den 6. October

notariell an den Meistbietenden versteigert werden. Ich ersuche daher alle Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen sind, sich an dem gedachten Tage Nachmittags 3 Uhr im Grundstücke zu Bärenburg selbst einzufinden und sodann dessen Ausbietung gewärtig zu sein. Das Haus eignet sich wegen seiner schönen und grünen Lage zu Sommerwohnungen, ist auch zeitig zu diesem Zwecke benutzt worden.

Altenberg, den 21. September 1867.

Hdv. Niedel.

Täglich frische Holsteiner Austern
in der Weinhandlung und Weinstube von
Friedrich Panizza, Badergasse Nr. 28.

Carl Otto Jahn,
18 Wilsdrufferstrasse 18,
hält stets Lager und empfiehlt, besonders für Wiederverkäufer, zu billigsten Preisen:

beste neue Vollheringe,
neue Christ Fettheringe,
frische Hamburger Bräthlinge,
frische Stralsunder Bräthlinge,
russ. Sardinen in Pickles,
nordische Kräuter-Anchovis,
neue Sardines à l'huile,
neue Lüneburger Bricken,
beste Brabanter Sardellen.

Die Grosso-Handlung

von **Johann Scholz,**
Rampische Strasse Nr. 20,
neben dem Kgl. Landgericht,
empfiehlt ihr großes

Caffee-Lager

in circa 40 verschiedenen rein und kräftig schmeckenden Sorten

von 5 Pfd. ab zu Großpackungen
à Pfd. von 63 Pf. an bis 120 Pf.,
ff. ganze Raffinaden à Pfd. von 47 Pf. an
ff. ganze Melisse à Pfd. von 45 Pf. an
ff. gemahl. Raffinaden à Pfd. von 45 Pf. an
ff. gemahl. Melisse à Pfd. von 42 Pf. an
gelbe u. weisse Farine à Pfd. von 32 Pf. an
Reise
à Pfd. von 19 Pf. an

Grüne und schwarze Thee's,
à Pfund von 20 Nar an,

feinste Vanille,

à 1 Pfd. 6 Nar., empfiehlt die **Grossohandlung** von
Johann Scholz, Rampische Strasse Nr. 20,
neben dem Königl. Landgericht.

Bekanntmachung.

Die Ex. Gräfl. Al. Nostitz'sche Bergdirection zu Proßitz bei Ruzig a. d. Elbe beehrt sich hierdurch bekannt zu machen, daß Herr

F. W. v. Rohrscheidt,

wie früher, auch ferner die Vertretung ihrer Braunkohlenwerke im Harzig-Schönfelder Revier übertragen ist und das derselbe von uns ermächtigt wurde, ganze Wagenladungen unierer Braunkohle zu Werkpreisen abgeben zu können.

Indem wir dies wiederholt zur Kenntniss des Dresdner Publikums bringen, sichern wir im Voraus prompte Bedienung zu.

Proßitz bei Ruzig a. d. Elbe, am 1. October 1867.
Die Ex. Gräfl. Al. Nostitz'sche Bergdirection.
Hoffmann.

Braunkohlen, Steinkohlen, Zündkohlen, harte und weiche gespaltene Brennholz liefert sowohl durch Ambulance wie durch gewöhnliche Fuhr in bekannter Güte das Kohlen- und Holzgeschäft von

F. W. v. Rohrscheidt,

Comptoir: am Albertsbahnhof, Bohrerstrasse Nr. 2 und
Louißenstrasse Nr. 32 b.

Außer meinem sämmtlichen Ambulance-Veronal übernehmen auch folgende Herren Aufträge für mich:

- G. Böhme, gr. Plauenstr. Nr. 17,
- G. Haage jun., Neumarkt Nr. 7,
- J. Herrmann, Erbweg Nr. 21,
- G. G. Grewel, Dohnaplatz Nr. 13,
- G. H. Kähler, Lützowstr. Nr. 10,
- B. Reubert, a. d. Kreuzstr. Nr. 3,
- A. Seelbach, Palmstr. Nr. 61,
- M. C. Schuber, Ecke der großen Feigengasse und Pläntzerstrasse,
- J. Wolf, Ecke der Wallstrasse und Webergasse,
- B. Zudischwerdt, Ecke der Schloßstrasse und großen Bräuderstrasse, und
- Ant. Claus, Neustadt am Markt Nr. 1.

Filzhüte und Outfaçons

empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst, getragene Hüte werden modernisirt und gefärbt. **C. Grünewald,** Kreuzstrasse 10, am Gewandhaus

Billigster Verkauf Herrenstiefel 2 Thlr. 15 Ngr., Damenstiefel 1 Thlr. 5 Ngr., Stiefelstiefel von 10 Ngr. an. Bestellungen werden nach eigener Methode im Nachschneiden genau passend und schnell geliefert und wird jeder mit Bedeurende Billigkeit und Güte finden. **W. Heintze, Marienstr. 5.**

Polstergestelle-Rohrstühle

in größter Auswahl, eigener Fabric, empfiehlt billigst **F. Gräfe,** Fischhofplatz 17.

Neue Hosen und Wintererücke,

Arbeits-hosen, äußerst billig zu verkaufen **Webergasse 35 im Fanglehng.**

Tranerhüte, Tranerhäubchen

ic. ic. sind stets vorräthig und empfiehlt billigst **Hänischstr. 4, im Gewölbe**

Math. Braune,

Ed. Springer,

Friseur,
30 Marienstrasse 30,

empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare auf's Zäufschönste nachahmend, **Verücken-Toupetts, Scheitel, Köpfe, Locken, Chignons, Vorberflechten, Kollen u. s. w.** fertigt bei Verfertigung solbester Arbeit zu billigen Preisen.



Associations-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher die Handelsfabrikation in Amerika gründlich erlernt und vortheilhaft betrieben hat, wünscht sich in einem ähnlichen Geschäft hier oder Umgegend mit Kapital zu betheiligen. Adressen sind unter **K. M.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Blumenzwiebeln

Pariser und Berliner, erstere nur in den zu empfehlendsten Sorten, letztere nur in drei Hyacinthen-Sorten und Kummel, dieses Jahr zu empfehlende Waare, im Blumenzwiebeln

Ecke der Amalien- und Pläntzerstrasse.

Ein **Dampfkessel** in gutem Stande, 6 Ellen lang, ungefähre 1 1/2 Elle Durchmesser wird sofort zu **kaufen gesucht.** Angebote nebst Preisangabe werden unter **A. R. poste rest.** Stolpen franco erbeten.

Cigarren.

Als besonders preiswerthe Sorten empfehle ich meine
Nr. 8 und Nr. 2 à 3 Pf.,
Nr. 18, 19 und 22 à 4 Pf.,
Nr. 21, 43 und 48 à 5 Pf.,
H. Upmann und Cuba à 6 Pf.

Havana-Ausschuß

à 4 Pf.
Emil Zepfer,
Dohnaplatz Nr. 10.

Cigarren.

Nr. 18 à Stück 1 Pf., Mille 9 Thlr.
- 26 - - 4 - - 13 -
- 52 - - 5 - - 16 -
- 61 - - 6 - - 20 -
empfiehlt als besonders preiswerth **E. A. Grewel,**
Dohnaplatz 13.

Gesuch.

Eine Dame gebildeten Standes, in den 40er Jahren, von anspruchsvollem und hülfem Character, sucht baldigst Stellung als Haushälterin einer älteren Dame, oder die Leitung des Hausstandes eines solchen Herrn zu übernehmen. Gefällige Adressen beliebe man unter **T. A. Freiberg,** Burgstrasse Nr. 300, erste Etage, zu adressiren.

Neue prima russ. Zunderschooten

pro Pfund 20 Ngr. empfiehlt die Grossohandlung von

Johann Scholz,

Rampische Strasse Nr. 20.

Ein gewandter

Billard-Kellner

wird für ein großes Stabliement in Görlitz zum 15. October gesucht.

Francos-Offerten unter **Nr. M. G. 44 poste restante**

Görlitz.

Geld auf gute Pfanden **Casernenstr. 15, 1.**

